

ORGIE MIT HEIßen SCHLAMPEN



Anna Stoß

Inhaltsverzeichnis

- [Orgie mit heißen Schlampen](#)
- [Buchempfehlungen von Anna Stoß](#)
- [Impressum](#)

Orgie mit heißen Schlampen

Hans spielte seit vielen Jahren Lotto. Daran war letztendlich sogar seine Ehe gescheitert, weil seine Frau, die Ausgaben für Tippscheine, die in ihren Augen Geldverschwendungen waren, nicht tolerieren konnte. Sie stritten sich ständig über das Thema. Am Ende führte der ständige Streit zum Scheitern der Ehe und sie ließen sich scheiden. Trotzdem hielt Hans unbirrt an seinen Tippscheinen fest. Er war sich sicher, dass er eines Tages den großen Treffer landen würde. Sogar seine Freunde lachten und spotteten über Hans und verpassten ihm den Spitznamen Lotto-Hans. Hans sollte mit seiner Hartnäckigkeit aber Erfolg haben. Eines Tages verfolgte er wie immer gebannt die Ziehung im Fernsehen. Was war das? Er

wurde immer aufgeregter und aufgeregter, je weiter der Prozess voranschritt. Die erste Zahl stimmte, die zweite, die dritte, die vierte, dann die fünfte und schließlich die sechste. Hans konnte es zuerst nicht glauben und verglich das Ergebnis mit seinem Tippschein. Es war wahr. Er hatte den Jackpot gewonnen! Lange Jahre des Spotts hatten ihn aber vorsichtig gemacht. Obwohl es ihm schwer fiel, hielt er zunächst seinen Mund. Am Montag meldete er seinen Gewinn an. Als er die Quote hörte, jubelte er noch einmal. Er war jetzt mehrfacher Millionär. Er überlegte, was er tun würde. Weil seine Freunde immer zu ihm gehalten hatten und ihn nicht im Stich gelassen hatten, wollte er ihnen dafür danken und eine besondere Feier organisieren. Er überlegte hin und her und entschied sich dann dafür, eine Orgie in einem Puff zu organisieren. Er wollte schon immer mal an so etwas teilnehmen, kannte es aber bis jetzt nur aus

Pornofilmen. Für das Ereignis wählte er natürlich nicht ein Bordell in ihrer Stadt aus, sondern einen Laden in einer etwas weiter entfernten großen Stadt. Dort konnten sie die Sau rauslassen und mussten nicht befürchten, erkannt zu werden.

Hans, der jetzt übrigens von seinen Freunden Hans im Glück genannt wurde, hatte zehn seiner Freunde eingeladen. Wahrscheinlich aus moralischen Bedenken oder aus Angst vor ihren Ehefrauen waren letztendlich nur fünf gekommen. Da der Puff, den er sich ausgesucht hatte, nicht besonders groß war, hatte er mit der Besitzerin vereinbart, das gesamte Haus für den Abend zu mieten. Ihnen standen sechs Nutten zur Verfügung. Sie vereinbarten tabulosen Service. Hans machte zur Bedingung, dass die Mädchen belastbar sein sollten, da es im weiteren Verlauf des Abends bestimmt hoch her gehen würde. Da sich die Kunde von seinem

Lottogewinn bei den Huren wie ein Lauffeuer herumgesprochen hatte, gab es trotz der möglichen Schläge und Schmerzen keinen Mangel an Damen, die sich freiwillig anboten, ihm und seinen Freunden als Sexsklavinnen zur Verfügung zu stehen. Die einzigen Bedingungen, die für den Abend der Orgie galten, waren, dass keines der Girls gezwungen wurde, zu bleiben. Wenn sie etwas nicht wollte oder ertragen konnte, war es ihr freigestellt, jederzeit zu gehen. Sie würde dann allerdings kein Geld erhalten und ihr Honorar unter den übrigen aufgeteilt werden. Außerdem durften den Mädchen keine bleibende Schäden oder Markierungen zugefügt werden, damit sie weiter arbeiten konnten. Die Nutten waren schließlich auf ihre Körper angewiesen, um Geld zu verdienen. Hans hatte diese Dinge im Voraus geklärt und freute sich jetzt zusammen mit seinen Freunden auf einen geilen Abend.

Vor dem Ficken kam zuerst einmal das Fressen. In einem großen Raum des Puffs war eine Tafel für sechs Personen aufgebaut worden. Der Tisch war mit einer Auswahl leichter, aber leckerer Speisen gedeckt. Zum Angebot gehörten auch viele verschiedene Getränke, allerdings kein Alkohol. Fettes, schweres Essen und Alkohol benebelten die Sinne und machten träge. Alle Anwesenden wollten jedoch heute die Orgie genießen. Wer weiß, ob und wann sie wieder jemals so etwas erleben würden? Die Männer traten ein und nahmen Platz. Hans, der Gastgeber für den Abend, klatschte in die Hände. Die große, zweiflügelige Tür öffnete sich. Seine Freunde starrten mit offenen Mündern. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Auf allen Vieren krochen sechs nackte Huren in den Saal. Sie hatten lediglich halterlose Strümpfe an. Um den Hals trug jede ein Halsband wie das einer Bulldogge. Daran war eine Leine befestigt, die von einem

anderen, vollständig bekleideten, Mädchen gehalten wurde. Die Damen traten an den Tisch und gaben den verblüfften Männern je eine der Leinen in die Hand. Dann verschwanden sie durch die Flügeltür und schlossen sie hinter sich. Hans erhob sich und klopfte an sein Glas, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Alle wandten sich ihm zu. Er sagte: „Liebe Freunde, darf ich vorstellen, dass sind unsere Begleiterinnen für den heutigen Abend. Die Girls haben sich freiwillig gemeldet, um von euch als Sexsklavinnen benutzt zu werden. Ihr könnt sie nehmen wie ihr wollt, in alle Löcher ficken und abspritzen wohin ihr wollt.“ Die Ankündigung wurde von lautem Beifall begrüßt. Der Abend versprach, wirklich gut zu werden. Plötzlich verschwanden die Mädchen unter der Tafel. Die Leinen der Girls waren lang genug, um ihnen eine gewisse Bewegungsfreiheit zu gewähren. Was ging da unten vor? Die Nutten folgten

einer vorherigen Absprache mit Hans. Unter der Tafel angekommen, machten sie sich an den Hosen der Männer zu schaffen. Sie öffneten die Reißverschlüsse und suchten zielstrebig nach den Schwänzen der Kerle. Als Profis mit langjähriger Praxis brauchten sie dafür nicht lange. Zunächst kneteten und massierten sie die Schwengel der Kerle durch den dünnen Stoff der Slips, dann legten sie sie komplett frei. Ein Schwanz nach dem anderen verschwand in den Rachen der Huren. Über dem Tisch zeigte sich der Effekt dadurch, dass einer nach dem anderen der Männer mit dem Essen aufhörte und sich ein breites Grinsen auf sein Gesicht stahl. Das Blaskonzert unter dem Tisch kam als Eröffnung der Orgie offensichtlich gut an. Anstatt zu essen, grunzten und stöhnten die Männer nun. Auf einem kleinen Tischchen standen verschiedene nützliche Gegenstände bereit, darunter Peitschen, Handschellen, Dildos und Vibratoren. Hans griff sich eine

Peitsche und ließ die Riemen auf den fetten Arsch der Nutte klatschen, die gerade seinen Schwengel blies. Die Kleine schrie auf und sprang in die Höhe. Dabei knallte sie mit dem Kopf von unten hart gegen die Tischplatte. Eilig krabbelte sie unter dem Tisch hervor und blickte zu Hans auf, der immer noch ihre Leine in der Hand hielt.

„Schluss mit Blasen, du Drecksau, jetzt wird gefickt!“ herrschte er sie an. Er ergriff sie an ihren Haaren und zog sie ganz hervor. Dann packte er das wehrlose Girl einfach mit festem Griff und setze sie auf seinen Schoß. Mit einem schmatzenden Geräusch glitt ihre Fotze an seinem steifen Ding hinunter, bis sie auf seinem Schambein saß und es nicht mehr weiter ging. In weiser Voraussicht hatte sich das Girl vorher, ebenso wie ihre Kolleginnen, Fickloch und Rosette mit Gleitgel eingerieben. Die Nutte legte ihre Arme um seinen Hals und begann, auf seinem Schoß auf und ab zu hüpfen. Es war, als ob

ein Damm gebrochen wäre. Die Lust wurde frei und suchte sich ungehemmt einen Weg. Niemand schenkte dem Essen auf der Tafel mehr Beachtung. Jeder der Kerle wandte sich seinem Girl zu. Sie wollten nur noch eines: ficken. Ein paar nahmen sich Hans als Beispiel und setzten sich hin, während die Girls sich auf ihre steil in die Luft aufragenden Fickstangen setzen mussten. Sie hüpften munter auf und nieder, angespornt durch gelegentliche Peitschenhiebe. Ein anderer nahm sich seine Nutte von hinten vor. Dazu wurde er durch den prallen Arsch des Girls angestachelt. Davon ging eine Versuchung aus, der er nicht widerstehen konnte. Er zerrte das Girl an ihrem Halsband und zwang sie, auf alle Viere zu gehen. Dann fuhr er mit seinem dicken Knüppel geradewegs in ihr Fickloch. Ein anderer Mann warf seine Hure einfach auf den Boden. Er riss ihre Beine weit auseinander und drang mit seinem Kolben tief in sie ein.

Das Girl kreischte und jauchzte vor Lust. Der Mann benutzte sie als seine Fickmatratze und grunzte und strampelte auf dem Girl. Um sie tiefer ficken zu können, legte er ihre Beine über ihre Schulter. An diesem Abend ging es nicht um galante erotische Abenteuer oder um langweiligen Blümchensex, sondern um die Befriedigung wilder animalischer Gelüste. Für einen Abend wollten die Männer keine Rücksicht nehmen und Kavalier oder Gentleman spielen, sondern einfach nur ihre Lust ausleben. Damit hatten sie bereits begonnen. Die leise Musik, die im Hintergrund spielte, wurde durch heftige Fickgeräusche übertönt. Die Männer stöhnten, die Girls seufzten und ächzten und am und zu hörte man ein schmatzendes Geräusch, wenn gerade wieder einmal ein Schwanz in eine tropfnasse Möse fuhr. Das währte erstaunlich lange, aber dann spritzte einer der Männer nach dem anderen ab. Heute Abend würde keine Fotze trocken

bleiben, dass stand fest! Jeder Mann hatte seine erste Ladung in die Möse seiner Hure abgeladen.

Die Girls wollten sich mit Papiertüchern säubern, daraus wurde aber nichts. Mit Hilfe von Peitschenhieben und Schlägen wurde ihnen schnell klar gemacht, dass die Männer andere Pläne hatten. Zuerst mussten die Huren die Schwänze der Männer sauber lecken. Danach waren ihre eigenen verschleimten Mösen an der Reihe. Sie leckten sie sich untereinander ordentlich sauber bis sie wieder blitzblank waren. Die Fickerei hatte den Männern wieder Appetit gemacht. Hans hatte eine Idee. Er befahl den Girls, die Tafel abzuräumen. Dann fesselte er sie mit je einem Paar der bereit gelegten Handschellen. Er ließ sie in Rückenlage auf der Tafel Platz nehmen. Dann deckten sie den Tisch wieder, diesmal benutzten sie jedoch die Huren als Tablett. Sie servierten die Snacks von den nackten Bäuchen der Huren.

Es war geil. Noch nie hatten die Männer so etwas erlebt. Sie bekleckerten die Girls mit Absicht. Dann beugten sie sich über sie und leckten dien besudelten Spalten der Schlampen sauber. Bei so einem Festmahl dachte wohl niemand daran, Diät zu halten! Es dauerte gar nicht lange und das Essen war verzehrt. Wieder begann eine ähnliche Reinigungsprozedur wie zuvor. Diesmal halfen aber die Männer mit und leckten die Girls eifrig sauber. Besonders Titten, Fotzen und Ärsche fanden große Beachtung.

Der Appetit der Männer nach Essen war fürs erste gestillt, der sexuelle Hunger dagegen brannte noch heiß. Dafür waren aber die sechs Profinutten da. Sie würden sich schon darum kümmern. So war es dann auch. Die Girls wollten die Show wieder zum Laufen bringen. Sie näherten sich einander mit klirrenden Handschellen. So gut es ihnen möglich war, begannen sie damit, sich

gegenseitig zu küssen und zu streicheln. Die Männer beobachteten gebannt die Lesbenspiele. Als die Huren anfingen, in die 69er Position zu gehen und sich gegenseitig laut stöhnend die Mösen zu lecken, hatten sie es übertrieben. Die Kerle waren rasend vor Lust. Sie stürzten sich auf die Nutten, die laut kreischten. Diesmal gab es keine Regeln mehr. Jeder Mann schnappte sich das Girl, das gerade am nächsten war. Einer nahm seine Schlampe hart in der Missionarsstellung. Er warf die Beine des Girls über seine Schulter, damit er tiefer in ihre Fotze eindringen konnte. Hans dagegen nahm sich gleich zwei Schlampen auf einmal vor. Die Huren mussten auf den Tisch klettern und sich dort auf alle Viere niederlassen. Sie pressten ihre Ärsche dicht zusammen. Hans trat von hinten an die beiden heran und fickte immer abwechselnd eine Fotze und dann die andere. Er wusste selbst noch nicht, in welche der triefenden

Mösen er abspritzen würde.

Zwei andere Männer teilten sich ein Girl. Auch sie musste auf sich auf allen Vieren auf den Tisch knien. Einer fickte sie von hinten in ihre saftige Fotze, während der andere um die Tafel herum ging und ihr seinen dicken Schwanz in das Maul steckte. Im Jargon nennt man diese Position spit roasting (Grillspieß) weil es entfernt so aussah, als ob die Nutte an einem Spieß aus Schwänzen stecken würde. Das ging eine ganze Weile so. Der Kerl, dessen Schwanz geblasen wurde, war aber damit auf Dauer nicht zufrieden. Er wollte auch ficken. Die Männer überlegten kurz und fanden eine Lösung. Einer legte sich auf den Tisch in der Rückenlage. Der andere packte die gefesselte Hure und setzte sie mit ihrer nassen Fotze direkt auf seinen steifen Penis. Die Nutte war inzwischen auch geil geworden. Jauchzend begann sie, auf dem

Mann zu reiten und auf seinem stahlharten Schwanz auf und ab zu gleiten. Ihr Vergnügen sollte aber nicht lange währen. Der andere Mann wollte seinen Schwanz auch in eines ihrer Löcher stecken. Er versetzte dem Mädchen einen Peitschenhieb und zerrte sie an ihren Handschellen herunter, so dass sie auf dem Bauch des unteren Mannes zu liegen kam. Ihr Arschloch ragte dadurch hoch in die Luft. Darauf hatte er nur gewartet. Er nahm seine Lanze in eine Hand und stieß fest in ihre Rosette. Die Hure schrie, als ob sie aufgespießt würde. Zum größten Teil war es Überraschung und kein Schmerz. Im Puff arbeitete unter dem Namen Analqueen. Ihr Arschloch war schon öfter gefickt worden als die meisten Frauen im Leben Schwänze zu sehen bekamen. Die beiden Kerle pumpten das Flittchen nun so lange, bis sie beide in sie abgespritzt haben würden.

Wie erging es inzwischen Hans mit den

beiden Huren? Er benötigte dringend Hilfe, um die lüsternen Fickerinnen zu bändigen. Die Hilfe nahte in Form eines Vibrators. Hans bewaffnete sich mit einem der mechanischen Schwänze. Jedes Mal, wenn er eine Nutte fickte, schob er der anderen den Vibrator in die Fotze und schaltete ihn auf höchste Leistung. Dass diese Behandlung den Girls gefiel, zeigten sie durch fast ständiges Juchzen und Kreischen. Das Fickgeräusch war wie Musik in den Ohren der Männer. Hans wechselte so lange hin und her, bis er es nicht mehr aushalten konnte. Er spritzte in die Hure ab, in der er gerade steckte. Seine Wollust machte ihn so benebelt, dass er später beim besten Willen nicht mehr hätte sagen können, welche Fotze das gewesen war. Dieses Problem hatten seine Freunde, die sich gemeinsam eine Hure vorgeknöpft hatten, nicht. Erst spritzte der Mann ab, der ihr Arschloch fickte. Das lag daran, dass die Hure bis jetzt nur selten in

den Arsch gefickt worden war und darum noch sehr eng war. Grunzend entleerte er den Inhalt seiner Eier in den Darm der Schlampe. Sein Kumpel unter ihm konnte fühlen, wie sein Schwanz unter den Schüben von Sperma zuckte. Das reizte ihn derart, dass er seinen Erguss auch nicht länger zurückhalten konnte. Er brüllte auf und packte das Girl an seinen fleischigen Hüften und stieß so hart zu wie er konnte. Sein Schwanz explodierte und flutete die Möse der Hure mit dem weißen Männersaft. Die bekam aber gar nicht richtig mit, was geschah, weil sie selbst von einem Orgasmus geschüttelt wurde. Sie zuckte derartig heftig, dass sie den Mann über ihr fast abgeworfen hätte. Den Männern gefiel das sehr gut. Sie hatten noch nie eine derart geile Hure erlebt, noch dazu eine, die einen Orgasmus bekam. Sie warteten, bis ihre Schwänz schlaff wurden und von allein aus den Löchern herausschlüpften.

Die Freunde genossen die Nacht ihres Lebens. Sie benutzten die Nutten noch viele Male, bis sie ihre Munition vollständig verschossen hatte. Sie veranstalteten zahlreiche geile Spiele mit den willigen Huren. Sie ließen sie zum Beispiel auf allen Vieren auf dem Boden kriechen und ritten auf ihren breiten Becken. Sie trugen mit ihren „Pferdchen“ Wettrennen aus. Großen Anklang fand auch das Flaschendrehen. Die Mädchen mussten eine leere Flasche drehen und demjenigen Mann, auf den sie zeigte, den Schwanz blasen oder allerlei andere Aufgaben erfüllen. Nicht nur die Männer, auch die Mädchen hatten großen Spaß an der Orgie. Obwohl sie die Möglichkeit gehabt hätten, verließ keine der Girls die Gesellschaft. Zu groß war die Verlockung einer ordentlichen Prämie. Sie sollten mit ihrer Vermutung Recht behalten und ihre Ausdauer wurde belohnt. Am Ende erhielten sie alle zusätzlich zum versprochenen

Honorar eine hohe Sonderzahlung, die vorher nicht vereinbart worden war. Hans gewährte sie, weil er mit den Leistungen der Nutten sehr zufrieden war. Auch die Betreiberin bekam einen Bonus ausgezahlt. Madam war davon begeistert und zerschmolz fast vor Freundlichkeit. Wann immer in Zukunft Hans der Sinn nach einer Wiederholung des Abenteuers stand, war er in ihren Etablissement willkommen. Seine Freunde würden die ungewöhnliche Party auch so schnell nicht vergessen. Dafür sorgten zudem die zahlreichen Erinnerungsfotos, die Hans im Einverständnis aller Beteiligten geschossen hatte. Nachdem sich die Freunde in den Duschen des Puffs gesäubert hatten, machten sie sich auf den Weg in ihr nahe gelegenes Hotel. Eins war sicher: den Rest der Nacht würden sie wie Babys schlafen!

Weitere Geschichten von Anna Stoß

Fick mit der Polizeikontrolle

Durch Zufall begegnet Lena dem attraktiven Polizisten Michael. Der Mann geht ihr auch anschließend nicht wieder aus dem Kopf. Um Michael näher kennenzulernen, hilft Lena dem Zufall dann ein weiteres Mal auf die Sprünge. Es kommt zu einer weiteren aufregenden Begegnung und diesmal kann sich Lena auf eine ganz besondere Bestrafung durch den Polizisten gefasst machen.

Wie ich meine geile Kollegin unterwarf [BDSM]

Ich bin beruflich sehr stark eingespannt, daher habe ich von Haus aus leider sehr wenig Sex. Dass ich diesen allerdings genau im Berufsleben finden würde, damit hatte ich nun wirklich nicht gerechnet. Aber lest selber und lasst euch davon überzeugen, dass unverhofft eben manchmal doch das Beste ist. Vor allem unverhoffter Schmerz bei einer geilen Frau...

Sex-Abenteuer an der Strandbar [Öffentlichkeit]

Charly jobbt in den Semesterferien in einer Hotelbar auf Fuerteventura. Der ständig gut gelaunte und blond gelockte Sunny Boy hat oft Gelegenheit, an der Bar rassige Strandhasen kennenzulernen. An diesem Abend wird er die geile Silvie verführen und sie dazu bringen, es sich dann noch selbst an der Bar vor seinen Augen zu besorgen.

Nackt im Stall angekettet [Unterwerfung]

Der erste Fall einer jungen Anwältin war nicht so ganz einfach. Sie sollte einen Mann verteidigen, der sich gerne Frauen zu Willen machte. Als er eines Tages zu weit ging, drohte ihm eine Gefängnisstrafe wegen Entführung, Vergewaltigung und Körperverletzung.

Boxenluder geil unterworfen [BDSM]

Anna ist ein Boxenluder. Eines Tages wird sie von einem Rennfahrer und seinem Freund zusammen mit einer Kollegin zu einer Privatparty ins Hotel eingeladen. Dort werden die Girls gefickt und Anna bekommt in der zweiten Runde Fotze und Arschloch gleichzeitig gestopft.

Von den Nachbarn unterworfen [Dreier]

Babsy, eine junge, gut gebaute Blondine, wird von ihrem älteren Mann vernachlässigt und verbringt ihre Zeit meist gelangweilt im Garten. Der junge Nachbar und sein Freund beobachten sie beim Sonnenbaden und drängen Babsy ihre Gesellschaft auf. Das Zusammentreffen gerät außer Kontrolle und zu zweit ficken sie das geile Luder durch und besamen ihre Löcher.

GangBang in der Mannschaftskabine

Trainer Leo und seine Mannschaft hatten ein wichtiges Fußballspiel vor sich. Dieses durften sie auf keinem Fall verlieren. Für einige seiner Spieler hat sich Leo daher eine ganz besondere Motivation einfallen lassen, die heiße Latina Sophia steht ihnen bei Erfolg für alle perversen Wünsche zur Verfügung.

Harter Fick auf der Shoppingtour [BDSM]

Liza war vor einem Jahr mit einem anderen Mann beim Vögeln überrascht worden. Ihr Ehemann Fred kaufte einen Video Film, der von versteckten Kameras hinter Spiegeln von dem Personal eines Stundenhotels aufgenommen und von diesen durch etwas Bestechungsgeld an ihren Gatten weitergegeben wurde. Eine besonders für sich sprechende Szene daraus macht ihn richtig wütend und so entstand bei ihm dieser verfluchte Wunsch nach Rache und gleichzeitig Liza richtig hart zu bestrafen.

Das geile Eheluder im Swingerclub

Markus entdeckt, dass für seine Frau Natascha scheinbar ein Mann nicht genug ist. Er beschließt eines Tages ihr zu folgen, um herauszufinden, was sie wirklich trieb, als sie ihm von einem Arbeitsessen erzählte...

Die Fick-Rache [Dreier]

Bernd betrügt Lisa mit ihrer besten Freundin. Aus Rache fickt sie mit seinen beiden engsten Kumpels und fotografiert die heiße Sexorgie. Die Kumpels nutzen die verletzten Gefühle der kleinen Schlampe aufs Schärfste aus.

Wilder Fick auf dem Junggesellenabschied

Timo sollte auf der Feier zum Abschied seines Junggesellendaseins ein Überraschungsgeschenk von seinen Freunden bekommen. Dieses war äußerst sexy und lebendig und sollte den Abend zu einen ganz besonderen Ereignis machen...

Impressum

Autor: Anna Stoß

Verlag: Krishna Sherpa Publishing

E-Mail: krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

Cover Credit: "lolostock/Bigstock.com"